

stag, 18. Februar 1928  
benc.  
bühl, 60 J.  
geb. Israel.

# Der Gefellschaffer

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.50  
Einzelnummer 10 J  
Erscheint an jedem Werktag  
Derbretteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Verlagsleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

**Anzeigenpreise:**  
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J, Reklame-Seite 45 J, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Ersetzen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und in besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gefellschaffer Nagold. In Fällen besonderer Eile besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 42

Geegründet 1827

Montag, den 20. Februar 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

**Der Reichstagsabgeordnete Dr. Koff ist aus der Zentrumsfraktion ausgeschieden.**

König Georg von England wird nach „m „Matin“ demnächst in Paris eintreffen, um den Besuch des französischen Präsidenten Doumergue vom vorigen Jahr zu erwidern.

Das amerikanische Abgeordnetenhaus hat die Vorlage, wonach die südslawische Kriegsschuld bei Amerika in eine feste Schuld von 62,85 Millionen Dollar umgewandelt wird, angenommen.

### Neueste Nachrichten

#### Schiedspruch im mitteldeutschen Lohnstreik

Berlin, 19. Febr. Die Schlichterkammer fällt einen Schiedspruch, der vom Tag der Wiederaufnahme der Arbeit eine Lohnerhöhung von 5 Pfg. für die Stunde vorsieht und zwar für alle drei mitteldeutschen Tarifgebiete. Für Unhalt soll eine besondere Regelung wegen der Sicherung der Leistungszulage getroffen werden. Der Streik bzw. die Aussperrung soll nicht als Arbeitsunterbrechung angesehen werden und außerdem dürfen keine Maßnahmen der am Streik beteiligten Metallarbeiter vorgenommen werden.

Zu diesem Schiedspruch, der gegenüber dem am 12.

Januar ergangenen Spruch des Magdeburger Schlichters eine Erhöhung der Löhne um weitere 2 Pfennig vorsieht, müssen sich die Parteien bis Montag, den 20. Februar, 12 Uhr mittags, erklärt haben. Die mitteldeutschen Metallarbeiter haben bereits zu Montag vormittag eine erweiterte Konferenz der Funktionäre aus den Streik- und Aussperrungsgebieten nach Halle einberufen, um zu dem Schiedspruch Stellung zu nehmen. Auch die mitteldeutschen Metallindustriellen treten am Montag vormittag zusammen, um ihre Erklärung abzugeben. Der Schiedspruch kann unter Umständen vom Reichsarbeitsminister innerhalb 24 Stunden für verbindlich erklärt werden.

#### Zinsverbilligung für Molkereikredite

Berlin, 19. Febr. Von den vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft für die Zinsverbilligung der Molkereikredite zur Verfügung gestellten 18 Millionen Mark sollen zunächst 15 Millionen Mark zur Ausschüttung gelangen. Das Reichsernährungsministerium hat jetzt die Richtlinien über die Verwendung der Kredite bekanntgegeben. Die Zinsverbilligung ist bestimmt für Darlehen zur Beschaffung von Anlagen, Einrichtungen usw., deren Ziel Rationalisierung, Standardisierung und Typisierung der Milch- und Molkereiprodukte ist. Voraussetzung ist ferner, daß die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens gewährleistet ist. Die Zinsverbilligung kann für fünf aufeinanderfolgende Jahre gefordert werden. Der Kredit soll für den Darlehensnehmer nicht teurer als 5 v. H. sein. Die Verteilung der Mittel erfolgt durch die Rentenbank-Kreditanstalt.

#### Der neue Wahlzettel

Berlin, 19. Febr. Zwischen den großen Parteien des Reichstags und dem Reichsinnenministerium ist, laut „Voss-Zeitung“, vereinbart worden, das Wahlgesetz dahin zu ändern, daß auf den neuen Wahlzetteln nur die bisher im Reichstag vertretenen Parteien kommen, daß aber für diejenigen Wähler, die eine andere Partei wählen wollen, ein freier Raum mit Einzeichnungskreis auf jedem Wahlzettel vorbehalten bleibt. Diese Wahlgesetzänderung kann aber nur zustandekommen, wenn der Reichstag noch 5 bis 6 Wochen zusammenbleibt und das Notprogramm erledigt.

#### Chrhardt gegen „Unbekannt“

Berlin, 19. Febr. Auf dem Parteitag der preussischen Sozialdemokratie hatte der Landtagsabgeordnete Heilmann eine Reihe von Briefen verlesen über angebliche Beziehungen zwischen der Reichswehr und den Ehrhardtleuten. Kapitän Ehrhardt hat nun, wie der „Soz. Pressendienst“ meldet, bei der politischen Abteilung der Staatsanwaltschaft in Berlin Strafanzeige gegen „Unbekannt“ stellen lassen, um aufzuklären, wie der Abgeordnete Heilmann in den Besitz seiner Briefe und in den Besitz von Briefen anderer Wehrleute gekommen ist. In der Strafanzeige wird verlangt, daß die Untersuchungsbehörden die Beamten feststellen sollen, die das Material an parteipolitische Stellen gegeben und sich damit eines Amtsvergehens schuldig gemacht hätten.

#### Frankreich und das Verbot des Giftgaskriegs

Paris, 19. Febr. Havas berichtet, das französische Außenministerium habe den 37 Ländern, die das Protokoll vom 17. Juni 1925 (Verbot des chemischen und bakteriologischen Kriegs) angenommen, aber noch nicht ratifiziert (endgültig bestätigt) haben, ein Rundschreiben zugehen lassen, aus dem hervorgeht, daß das Protokoll von Frankreich und Venezuela ratifiziert und damit für diese beiden Länder in Kraft sei. Frankreich fühle sich aber dadurch nur denjenigen Län-

## Die Krise in Berlin

Am Samstag empfing Vizkanzler Hergt im Beisein der Minister Schiele, Brauns, Köhler und Curtius die Führer der demokratischen Fraktion, die eine genaue Aufzählung der einzelnen Vorschläge des Arbeitsprogramms verlangten, vor allem hinsichtlich des Kleinrentnergesetzes. Wenn die Regierungsparteien gemeinsam erklären können, daß das letztere Gesetz im Augenblick nicht möglich sei, so werden sie sich mit der Sachlage abfinden, jedoch zu dem von der Regierung beabsichtigten Programm hinsichtlich der Verteilung der vorgeesehenen Mittel für die Kleinrentnerfürsorge gewisse Änderungsanträge stellen.

#### Der Reichstag in Erwartung

Der Reichstag sollte am Samstag seine Sitzung um 1 Uhr beginnen. Abg. Dittmann (Soz.) widersprach der weiteren Ecksberatung bei der augenblicklichen Lage. Die Sitzung wurde auf nachmittags 4 Uhr vertagt. Voraussichtlich wird eine weitere Vertagung bis Donnerstag eintreten, bis dahin kann der Nachtragset im Wortlaut fertiggestellt sein. Das Kabinett hielt am Samstag nachmittag noch eine Beratung ab. Die Vorforderungen mit den Parteiführern sollen fortgesetzt werden.

#### Rundgebung der Reichsregierung

Die Reichsregierung hat den Parteien für die Verhandlungen des Reichstags bis zum Ablauf des Haushaltsjahrs (31. März) ein Notprogramm vorgelegt. Sie legt auf seine restlose Durchführung zur Wirkmachung der vorgeschlagenen Maßnahmen entscheidendes Gewicht. Sie wird nach Erledigung des Programms — selbstverständlich auch für den Fall seines Scheiterns — die Auflösung des Reichstags vom Herrn Reichspräsidenten erbitten. Die Reichsregierung wird ihrerseits alle Vorforderungen treffen, um Neuwahlen spätestens in der zweiten Hälfte des Mai zu ermöglichen. Sollte wider Erwarten zur Durchführung von Restpunkten des Programms der Reichstag über das Ende des Etatsjahres hinaus beraten müssen, so fordert die Reichsregierung, daß hierfür im Reichstag die geschäftsmäßigen Voraussetzungen geschaffen, die Verhandlungen aber so geführt werden, daß der von ihr in Aussicht genommene späteste Wahltermin eingehalten werden kann.

#### Neues Eingreifen des Reichspräsidenten

Der Herr Reichspräsident hat der Reichsregierung kund getan, daß er aus vaterländischem Interesse mit ihr der restlosen Durchführung des Notprogramms ausschlaggebende Bedeutung beimißt und daß er einen dem Vorhaben der Reichsregierung entsprechenden Auflösungsstermin in Aussicht nehmen wird.

Wie verlautet, wird Reichspräsident v. Hindenburg noch einmal die Parteien auffordern, ihre Pflicht zu tun und das Arbeitsprogramm für die dringendsten Gesetze zu erledigen, falls inzwischen keine Verständigung erreicht wird. Diese Rundgebung des Reichspräsidenten soll am Montag zu erwarten sein.

#### Das Arbeitsprogramm

Berlin, 19. Febr. In später Abendstunde einigten sich Kabinett und Regierungsparteien über folgendes Arbeitsprogramm bis zur Auflösung des Reichstages:

1. Das Liquidationschadenschlußgesetz soll ungefähr an die vom Reichswirtschaftsrat vorgeschlagene Staffelung der Sätze anevakt und der Härteart und f o d von 19 auf

den gegenüber verpflichtet, die das Protokoll ebenfalls ratifiziert haben, deren bewaffnete Streitkräfte das Verbot nicht einhalten. — Zu den 37 Mächten, deren Ratifikation noch aussteht, zählen die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Italien, Japan, Rußland und Deutschland.

#### Wichtige Änderungen im englischen diplomatischen Dienst

London, 19. Februar. Der bisherige britische Botschafter in Paris, Lord Cromwell, wird demnächst durch den Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Sir Williams Tyrrell ersetzt, der seit mehreren Jahren die treibende Kraft in der Außenpolitik war. Die Änderung wird damit begründet, daß der Pariser Posten bei der gegenwärtigen Richtung der internationalen Angelegenheiten von großer Bedeutung sei. Als Tyrrells Nachfolger soll der derzeitige Botschafter in Berlin, Sir Ronald Lindsay, bestimmt sein.

#### Württemberg

Stuttgart, 19. Februar. Zum Termin der Reichs- und Landtagswahlen. Im Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags machte der Regierungsvertreter Mitteilung über den etwaigen Termin zur Reichstagswahl. Der Ausschuß wünscht, daß der Wahltag möglichst auf den 29. April, an dem auch die württ. Landtagswahlen stattfinden, und nicht auf den vorhergehenden Sonntag gelegt wird.

Ministerialrat Riefer gab die Eingabe der Frauenverbände bekannt, die getrennte Abstimmung von

30 Millionen erhöht werden. Spätere Verbesserung ist nicht ausgeschlossen.

2. Das landwirtschaftliche Hilfsprogramm besteht aus folgenden Maßnahmen:

- a) Zur Ordnung des Abfahres von Schlachtvieh und Fleisch sollen etwa 30 Millionen M als Kredit zur Verfügung gestellt werden, um der starken Preispanne zwischen Erzeuger und Verbraucher entgegenzuwirken. Nach der Art der beabsichtigten Aufbringung soll nur ein Teil dieser Summe als Belastung des Reichshaushalts aufzufassen sein.
- b) Zur Sicherung der rationellen Fortführung und des Ausbaus der Betriebe werden ebenfalls 30 Millionen in den Haushalt 1928 eingesetzt. Hierzu verlautet noch, daß das Zentrum die Einsetzung eines Ausschusses verlangt, der die Verteilung übermachen soll.
- c) Zur Verhütung des Niederbruchs der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften sind 20 Millionen vorzusehen.
- d) Zur Hebung der Geflügelzucht werden in den Nachtragsetat 1927 und in den ordentlichen Etat 1928 je 500 000 Mark, zusammen also 1 Million eingesetzt.
- e) Der Reichsfinanzminister soll ermächtigt werden, inländische Kreditinstitute zur Hergabe von Krediten zu unterstützen, die der Umschuldung der Landwirtschaft dienen; die Regierung glaubt hierfür bei den Kreditinstituten im ganzen etwa 200 Millionen Mark mobil machen zu können. Der Haushalt würde durch diese Maßnahmen nicht belastet werden.
- f) Ratenweise Herabsetzung des Einfuhrkontingents für Gefrierfleisch.
- g) Veterinäre Maßnahmen zur Unterstützung der Viehzucht.
- h) Die Ausdehnung des Systems der Einfuhrschweine auch auf Schweine und Schweißfleisch.
- i) Der Rentenbankkreditanstalt soll die Möglichkeit gegeben werden, der Landwirtschaft direkte Kredite zu geben, die nicht erst über die Breuherkassen zu laufen brauchen.

Auf dem Gebiet der Sozialpolitik ist eine Erhöhung der Invalidenrenten in der Form vorgelegen, daß die Steigerungssätze vom 1. Juli ab um 40 v. H. erhöht werden, das würde für jemand, der 29 M bekommt, eine Erhöhung auf etwa 32,30 M bedeuten und eine Belastung des Reichshaushalts für 1928 um 75 Millionen herbeiführen.

Der Gesamt mehrbedarf der Ausgaben gegenüber dem bisherigen Bedarf ist, nach dem augenblicklichen Stand, auf ungefähr 158 Millionen berechnet worden, so daß sich die Summe der für die Maßnahmen erforderlichen Kapitalien einschließlich der 200 Millionen Umschuldungskredite für die Landwirtschaft, deren Beschaffung die Regierung unterstützen wird, auf etwa 360 Millionen stellen.

Der Anteil der dauernden Ausgaben des Programms beträgt 133 Millionen Mark. Nach den Erklärungen, die der Reichsfinanzminister den Parteien abgegeben hat, will die Regierung die 158 Millionen durch eine Erhöhung der Zolleinnahmen hereinbekommen. Sie sind jetzt mit 1050 Millionen Mark angelegt. Der Reichsfinanzminister rechnet mit einem Mehraufkommen von 200 Millionen Mark.

Ob dieses Programm, wie es vorstehend skizziert worden ist, nun genau so durchgeführt wird, das wird natürlich von den Verhandlungen mit den Parteien abhängen, deren Beendigung man abwarten muß.

Männern und Frauen in Stuttgart, Heilbronn und Ulm verlangt. Eine gefühlige Aenderung wäre hierzu nicht erforderlich. In der Aussprache sprach sich eine demokratische Rednerin gegen diesen Vorschlag aus, während ein sozialdemokratischer Redner dessen Ausdehnung auf alle Gemeinden über 10000 Einwohner befürwortete. Eine Beschlußfassung fand zunächst nicht statt.

Der Ausschuß nahm ferner einen Antrag an, daß bei Zuweisung von Landtagsstimmen eine Wahlvereinigung unberücksichtigt bleiben soll, wenn sie in sechs Wahlbezirken nicht je ein Sechstel der abgegebenen Stimmen erreicht.

Angenommen wurde ferner ein Besetzungswurf, daß die Kriegsschädigten künftig drei statt bisher einen Vertreter in der Landesfürsorgebehörde haben sollen. In einer Entschließung wird die Regierung ersucht, auf die Landesfürsorgebehörde in dem Sinn einzuwirken, daß einem Vertreter der Kriegsoffer ein Sitz im Ausschuß eingeräumt wird.

Der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Stuttgart für 1928. Die Stadtgemeinde hat ihren Haushaltsplan für 1928 vorgelegt. Darnach betragen die Gesamteinnahmen 117 179 100, die Ausgaben 118 725 500 M, so daß sich ein Fehlbetrag von 1 546 400 gegen 1,6 Mill. i. J. 1927 und 1,7 Mill. i. J. 1926 ergibt. Für die Tiefbauverwaltung ist ein Mehrbedarf von 750 000 M, für die Schulen ein solcher von 1,7 Mill. Mk., für das Fürsorgewesen ein Mehrbedarf von 224 000 M, für die Reckarbäder ein solcher von 207 000 M, für die





und der Regierung sabotieren, sowohl hinsichtlich der Getreidebereitstellungen als auch der Lebensmittelbeschaffung. Das politische Büro bemerkt in der „Prawda“, daß eine Aenderung des Kurzes gegenüber der Bauernschaft nicht in Frage komme. Die seinerzeit in Aussicht genommenen Projekte eines Waffenstillstandes zwischen Partei und Bauern sind fallen gelassen worden. Gestern wurden in Moskau Gerüchte über bevorstehende Personalveränderungen in den Kommissariaten verbreitet. Sie haben bisher jedoch keine Bestätigung gefunden.

**Zum ersten Male seit dem Kriege Karnevalumzug in München.**

München, 20. Febr. Nach 15jähriger Pause wurde gestern in München zum ersten Male wieder ein großer öffentlicher Faschingszug veranstaltet. Der Zustrom von auswärts, der durch die Einlegung einer ganzen Reihe von Sonderzügen gefördert wurde, war sehr groß. Die Münchener Bevölkerung selbst war zu Hunderttausenden schon von den Vormittagsstunden an auf den Beinen. Der große Zug, der sich durch einen Teil der inneren Stadt bewegte, setzte sich um 1 Uhr mittags in Bewegung und wurde nach Zurücklegung der ganzen Zugstrecke erst nach 4 Uhr aufgelöst. Das karnevalistische Schauspiel, in dessen Dienst sich die Münchener Künstlergesellschaft seit mehreren Wochen gestellt hatte, darf als wohl gelungen bezeichnet werden.

**Handel und Verkehr**

Dollarkurs, 18. Febr. 4.1855 G., 4.1935 B.  
6 v. H. pr. Reichsanleihe 86,75.  
6,5 v. H. Dt. Reichspostobligation. 92.  
Abt. Rente 1 51,75.  
Abt. Rente ohne Ausl. 16.

Berliner Geldmarkt, 18. Febr. Tägl. Geld 5,5—7,5, Monatsgeld 7—8 v. H., Privatdiskont kurz und lang 6, Warenwechsel 6,5 v. H.

Neue Art des russischen Auslandsverkehrs. Die staatliche Einreisestelle der russischen Räterepublik (in russischer Abkürzung

Gostorg genannt) hat mit der internationalen Kaffehausaktiengesellschaft „Union“ einen Vertrag über den Verkauf leichtverderlicher russischer Waren im Ausland abgeschlossen. Die „Union“ übernimmt den Verkauf im Auftrag der Gostorg und unter deren Leitung und Aufsicht. Die „Union“ bezahlt sofort bei der Verladung der Waren vorwärtsweise jeweils 80 v. H. des Werts, außerdem gewährt sie der Gostorg einen dreijährigen Warenkredit ohne Warendeckung über 9,3 Millionen Mark.

„Französischer Kognat“. Nach den Bestimmungen des deutsch-französischen Handelsvertrags darf unter gewissen Bedingungen Kognat in Deutschland unter der Bezeichnung „Französischer Kognat“ verkauft werden. Den diesbezüglichen Ausführungsbestimmungen zum Weingeist hat der Reichsrat zugestimmt.

Der neue Fordkraftwagen für Deutschland nicht zugelassen. Die RMZ schreibt: Der Dampfesstüberwachungsverein, die für die Zulassung in- und ausländischer Kraftfahrzeuge aller Art zuständige Behörde, hat nach Prüfung des neuen Fordkraftwagens auf seine Verkehrssicherheit und Betriebssicherheit erklärt, daß der neue Ford in Deutschland nicht zugelassen werden wird. Die theoretische und praktische Nachprüfung hat ergeben, daß die Bremsanordnung und Bremsbeschaffung dieses neuen Ford fehlerhaft und unzuverlässig ist. So daß dieser Ford den behördlichen Anordnungen, auf die alle neuen Fahrzeugtypen geprüft werden, nicht entspricht.

Die Eisenbahnen der Welt. Die Gesamtlänge aller in Betrieb befindlichen Eisenbahnlinien der ganzen Erde wird nach eben veröffentlichten Statistiken mit 1 120 000 Km. berechnet. Den größten, im übrigen noch ständig wachsenden Anteil daran hat Amerika mit über 600 000 Km., dann folgt Europa mit 382 484 Km., Asien mit 130 828, Afrika mit 58 672 Km. Das kleinste Bahnnetz hat Australien mit 48 257 Km.

Der Zeppelin-Konzern in Friedrichshafen hat seinen 3200 Arbeitern auf 25. Februar gefündigt, falls bis dahin keine Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zustande kommt. Im K ö n i g s e r u n d A c h e n e r Industriebezirk wurde den Arbeitern auf 3. März gefündigt.

**Fruchtschranne Nagold.**

Markt am 18. Februar 1928.

Verkauft	Kreis pro Ztr. RM.
13,05 Ztr. Weizen	13,80—14,00
5,64 „ Haber	11,00

Bei schwacher Zufuhr Handel lebhaft, Preise anziehend, rege Nachfrage nach Haber.  
Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 25. Februar 1928.

**Markte**

**Viehpreise.** Böblingen: Kühe 429—600, Kalben 430—650, Jungvieh 200—360. — Nürtingen: Ochsen und Stiere 524—750, Kühe 320—650, Kalbinnen und Rinder 335—760, Kälber 200—290. — Dehringen: Kühe 450—650, Kalbinnen 420—650, Stiere 360 bis 450, Jungvieh 230—370. — Waiblingen a. E.: 1 Paar Ochsen 1300 bis 1800, 1 Paar Stiere 670—1250, Kühe und Kalbinnen 350 bis 690, Rinder 170—540 M das Stück.

**Schweinepreise.** Böblingen: Milchschweine 20—30, Käufer 40 bis 50. — Gaildorf: Milchschweine 20—28 — Nürtingen: Käufer 45—70, Milchschweine 19—31. — Spaichingen: Milchschweine 18 bis 21 Mark das Stück.

**Befruchtung.** Das bekannte erste Hotel „Sonne“ in Döbel, N. Neuenburg, das im vorigen Jahr im Zwangswege verkauft wurde, ist bei der vor einigen Tagen stattgehabten Auseinandersetzung nunmehr endgültig in den Besitz des Weinhändlers Josef Bauz in Calw übergegangen. Der Uebernahmepreis beträgt rund 80 000 Mark.

**Solzverkäufe.**

Nürtingen. Bei dem am 15. ds. Mts. stattgefundenen Stamholzverkauf wurden im Durchschnitt 142 Prozent der Landesgrundpreise erzielt.

**Auswärts Gestorbene.**

Neuenburg: Heinrich Dörmann.  
Ernst Mann, Malermeister, 53 J.  
Birkensfeld: Karl Stümpff zum „Röhle“, 44 J.  
Altensteig: Heinrich Schuster, Schreiner, 41 J.  
Unterreichenbach: Karl Fischer, 38 J.

**Das Wetter**

Die Depression im Norden wandert östlich, doch folgen ihr bereits neue Tiefdruckgebiete, so daß der westliche Hochdruck nur vorübergehend zur Geltung kommt. Für Dienstag ist nach zeitweiliger Aufhellung wieder unbeständiges, mehrfach bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Zum Schmuck des Heims <sup>669</sup>

## Gardinen

Reiche Auswahl! Billige Preislagen!

Brises-Bises	das Paar von M. -.55 an
Gardinen engl. Tüll	d. mtr. von M. -.60 „
Volant-Gardinen	„ „ „ 1.25 „
Stores in Etamine u. engl. Tüll	„ „ „ 2. — „
	18.-, 11.-, 8.-, 5.-
Etamine- u. Tüll-Garnituren	von M. 4.50 „
Dekorationsrippe, echtfarbig	
1.30 cm brt.	d. mtr. von Mk. 3.50 „

**Christian Schwarz**  
Marktstraße.

**HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG**

Direkte Abfahrten nach **KANADA**

Vorzügliche Beförderungsmöglichkeit, moderne Dampfer, anerkannt gute Verpflegung und Bedienung

Nähere Auskunft erteilt die

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
ABTEILUNG PERSONENVERKEHR  
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25  
sowie deren Vertretung am Platze

Nagold:  
**Friedr. Schmid, Vorstadt 55.**

**Ebershardt.**

Die Gemeinde bringt einen 2 Jahre alten, zum Dienst nicht mehr taugl.

## Farren



zum Verkauf. Schriftl. Angebote p. Zentner Lebendgewicht sind bis Dienstag, den 21. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, beim Schulth.-Amt eingureichen.

Zuschlag erfolgt wenn möglich sofort. 668

W. Forstamt Nagold.

### Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am Montag, den 27. Februar 1928, nachm. 2 Uhr in Nagold auf dem Geschäftszimmer des Forstamts aus Staatswald Hörnle, Schloßberg und Staufeu: 334 Fz, 57 Ea, 66 Fz mit Fm. Langh.: 4 II., 16 III., 40 IV., 77 V., 19 VI.; Sägh.: 5 I., 4 II., 5 III., 6 IV., 1 V. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart. 670

Lassen Sie bei

## PHOENIX



älteste und größte Spezialwäscherei in Stuttgart

**Kragen, Manschetten Vorhemden u. Oberhemden waschen und bügeln sie werden wie neu!**

Annahmestelle:  
Frau Fasnacht, Nagold  
Malerstraße 14. 662

Nagold. 671

## Saalbau z. Löwen

Saftnachts-Dienstag von 6 Uhr 30 ab letzter großer öffentl.



## Eberhardt Pflüge und Ersatzteile

417 in größter Auswahl zu Fabrikpreisen bei

## Berg & Schmid.

Nagold.

H. Gauß, H. Lang, H. Strenger empfehlen:

## Marmelade u. Gelee

offen, in Eimern und Gläsern in folgenden Sorten in nur guten Qualitäten, bei billigsten Preisen 672

Ananas	Himbeer
Apfel	Johannisbeer
Aprikosen	Preiselbeer
Erdbeer	Stachelbeer
Hagenbutten	Zwetschgen

Morgens Dienstag

## Metzel-suppe

Hotel Post.

Möbliertes 639

## Zimmer zu vermieten.

Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ich Alt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit kurzem Bartem

## Gavit jücker

Durch ein halbes Glas „Gavit's Patent-Medizinal-Gelee“ habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. G., Vol.-Geg. 1. St. 60 Bfg. (15 % Ig), Rt. 1.— (25 % Ig) und Rt. 1.50 (35 % Ig, härteste Form). Dazu „Gavit's Creme“ 2 G., 5 und 90 Bfg. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Nagolder Apotheke, Marktstr.

Blitzblanke Frauen haben auch blühblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz 202

„Wunderschön“ Friedrich Schmid.

## Bibeln

von 1 Mk. an bei G. W. Zaiser.

## Mastknall

unter Mitwirkung der Stadtkapelle.

Eintritt frei!

Haiterbach.

Sehe 2 fehlerfreie, junge, leichtere 665



Kühe (Allgäuer u. Simmentaler) und eine Schlachtfuh dem Verkauf aus.

Gottlieb Schmelzle b. d. „Traube“.

## Die Faschings-Nummern

der Münchener Neuesten Nachrichten der Kölner Rosenmontags-Zeitung der Berliner Blauen Nachrichten und der Berliner Fast-Nachtausgabe sind vorrätig bei

G. W. Zaiser, Buchhandlung.

